



Auch im vergangenen Jahr haben wir im Bereich des Schiedsrichterwesens weitere Veränderungen vorgenommen. Diese betreffen die Aus- und die Fortbildung in den Lehrgängen.

Fortbildungen haben wir in diesem Jahr wieder nur als Präsenzlehrgänge angeboten. Die während der Coronazeit angebotene Erfüllung der Fortbildungspflicht nur durch einen Onlinetest ist nicht mehr möglich. Alle Schiedsrichter, die 2023 eine Fortbildung besuchen müssen, müssen daher an einem Präsenzlehrgang teilnehmen. Wer die Fortbildung im letzten Jahr verpasst hat, kann auch in diesem Jahr noch zur Fortbildung gehen, die Lizenz wird dann aber nur bis zum 30.06.2024 verlängert. Eine Arbeitsgruppe erstellt derzeit ein Konzept für eine Fortbildung als Online-Lehrgang mit einem abschließenden Test. Als Projekt sollen bereits in diesem Herbst einzelne Lehrgänge stattfinden.

Eine wesentliche Änderung haben wir auf Wunsch vieler Vereine in diesem Frühjahr beschlossen. Die Altersgrenzen zur Lehrgangsteilnahme haben sich dem DVV folgend geändert. Für Kinder und Jugendliche, die den Jugend-Schiedsrichterschein erwerben wollen, gibt es keine Altersgrenze mehr. Dabei vertrauen wir auf die Arbeit in den Vereinen. Es ist wenig sinnvoll, den Schiedsrichterlehrgang zu einer ersten Vermittlung des Spielgedankens und der Regeln zu nutzen, diese Arbeit muss vorher weiter in den Vereinen erfolgen. Auch nach dem erfolgreichen Erwerb der Lizenz sollen die Kinder bei der Spielleitung eng begleitet werden. Solche Hilfen konnten wir in zahlreichen Vereinen auch bisher schon häufig beobachten.

Die D-Lizenz kann jetzt schon ab einem Alter von 12 Jahren erworben werden. Dabei bleibt es bei der im letzten Jahr erfolgreich eingeführten Regelung, dass zuerst ein Onlinetest bestanden werden muss, bevor durch Teilnahme an einem Praxislehrgang die D-Lizenz bestätigt wird. Beim Onlinetest prüfen wir gerade Möglichkeiten, um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden den Test auch wirklich allein bestanden haben. Dabei weise ich darauf hin, dass der Lehrwart/ die Lehrwartin bei deutlich nicht ausreichenden Leistungen beim Praxisteil die Bestätigung der Lizenz verweigern kann. Auch hier appellieren wir an die Vereinsverantwortlichen, die jungen Schiedsrichter bei der Spielleitung zu unterstützen.

Im C-Bereich haben wir nur noch in diesem Jahr die Möglichkeit gelassen, die Ausbildungsbescheinigung durch die Teilnahme an einem Fortbildungslehrgang um zwei Jahre zu verlängern, da die Zahl der für eine C-Prüfung geeigneten Turniere nach wie vor gering ist.

Erfreulich ist, dass die Registrierung bei refsoft von vielen SchiedsrichterInnen gut gemeistert wird. Leider wird aber trotz des sehr deutlichen Hinweises nicht die vorhandene, sondern die angestrebte Lizenz eingetragen. Das führt dann dazu, dass der eigentlich gewünschte Test nicht mehr angezeigt wird. Hier gilt die Bitte an alle Verantwortlichen, die Kandidaten vor der Registrierung darauf hinzuweisen, nicht die angestrebte Lizenz einzutragen. Dieser Punkt kann wie auch die Vereinszugehörigkeit nicht nachträglich geändert werden. In solchen Fällen hilft dann der refsoft-Support (support@wvv-schiedsrichter.de).



Die Zahl der Schiedsrichter im WVV ist nach wie vor hoch. Gültig sind derzeit mehr als 4000 Lizenzen der verschiedensten Stufen.

Zu den unerfreulichen Begebenheiten zählt der enorme Zeitaufwand durch einen Schiedsrichter des WVV, die sich trotz eines rechtskräftigen Urteils aus dem Jahr 2022 immer wieder durch zum Teil ehrabschneidende Äußerungen mit europaweitem Verteiler (selbst die CEV ist angeschrieben) meldet.

Allerdings überwiegen die erfreulichen Begebenheiten während des letzten Jahres sehr deutlich. Ich bedanke mich für die zahlreichen sehr positiven Kontakte während meiner Amtszeit. Dazu zählen die Kontakte mit den Mitgliedern des Schiedsrichterausschusses. Trotz auch kontroverser Diskussionen war diese Zusammenarbeit sehr fruchtbar und – auch im persönlichen Bereich – sehr bereichernd. Ein ebenfalls besonderer Dank gilt den Damen in der Geschäftsstelle. Hier wurden alle meine Anliegen stets sehr zuvorkommend behandelt. Auch die Zusammenarbeit im Präsidium war immer erfreulich.

Beim Verbandstag werde ich mich nicht mehr zur Wahl stellen, da die Aufgabe des Verbandsschiedsrichterwarts dann wieder von einem aktiven Schiedsrichter und Spielbeobachter übernommen werden soll. Ich wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg und alles Gute.

Klaus-Peter Hitschler
Schiedsrichterwart